

Kammer fordert Verbindlichkeit

Bedingungen zum Verkehrsplan

Bremen (fea). Die Handelskammer setzt Verkehrssenator Joachim Lohse (Grüne) in Sachen Verkehrsentwicklungsplan unter Druck. Das Plenum der Kammer, eine Gruppe gewählter Unternehmerinnen und Unternehmer, hat beschlossen, die Zustimmung der Kammer zum Verkehrsplan, der derzeit erstellt wird und das Miteinander von Fuß-, Rad- und motorisiertem Verkehr bis 2025 regeln soll, an eine Reihe von Bedingungen zu knüpfen.

Die Unternehmer fordern etwa, dass Projekte wie die Fertigstellung der Autobahn 281 und die damit einhergehende Schließung des Autobahnringes um Bremen bevorzugt vorangetrieben werden. Des Weiteren soll das bestehende und für die Wirtschaft wichtige Hauptstraßennetz nicht später durch über den Plan hinausgehende Beschränkungen beeinträchtigt werden. Ausbaumaßnahmen für den Radverkehr dürfen nicht zu Erschwernissen bei anderen Verkehrsträgern führen, heißt es in einer Mitteilung.

Eine weitere Bedingung der Kammer ist die Befreiung des Concordia-Tunnels von parkenden Autos in den Hauptverkehrszeiten. Durch die Verengung auf eine Spur kommt es an dieser Stelle regelmäßig zu Staus. Um den Erhalt der Straßen zu gewährleisten, dürften die Mittel für die Instandsetzung nicht unter das derzeitige Niveau sinken, und schließlich fordern die Unternehmer, dass die Umsetzung des Verkehrsentwicklungsplans von einem Lenkungsstab begleitet wird, in dem die Kammer vertreten ist.